

Gruppengröhlen und Platt-Fluencerinnen

Das erste Bremer Festival in niederdeutscher Sprache startet am Sonnabend mit Podiumsdiskussion

VON ANKE VELTEN

Osterfeuerberg. Alle mal herhören, die das Niederdeutsche bislang höchstens aus platten Bauernschwänken kannten: Da steckt noch viel mehr drin. Die Sprache des Nordens kann lustig und seriös klingen, kindlich und intellektuell, nostalgisch und zeitgenössisch jung, lyrisch, prosaisch und musikalisch. Janine Claßen, Christine Glenewinkel und Vera Hansen sind dafür persönlich das beste Beispiel. Gemeinsam haben sie das erste Bremer Festival der niederdeutschen Sprache organisiert – mit vielen Gästen und einem vollgepackten Terminkalender, der 5000 Programmbroschüren füllt, die in der ganzen Stadt verteilt wurden. „Das Bremer Plattfestival“ startet am Sonnabend, 25. September, um 14 Uhr mit einer Podiumsdiskussion in der Bremer Bürgerschaft. Gemeinsam mit Gastgeber Frank Imhoff – Präsident der Bremer Bürgerschaft und auf Platt ebenso eloquent wie im Hochdeutschen – soll der Frage nachgegangen werden: Wie innovativ ist Platt?

Seine Gesprächspartnerinnen und -partner sind unter anderem Dramaturgin und Poetry Slammerin Gesche Gloystein, Marcel Meyer, der den „Übersetzer“ entwickelt hat – ein Übersetzungsprogramm vom und ins Plattdeutsche, sowie der friesische Autor, Radio- und Fernsehjournalist Jan Graf – was die Frage im Grunde schon halbwegs beantwortet dürfte. Anschließend geht es eine Woche lang weiter mit Stadtführungen, Vorträgen, Lesungen, Konzerten, Filmvorführungen und Performances – alles total platt, versteht sich. Besondere Spannung verspricht in vielerlei Hinsicht der Wahlabend am Sonntag, 26. September. Interessierte können ab 19 Uhr gemeinsam im Brodepott hoffen und bangen. Nicht in Vergessenheit geraten sollte dabei der schöne Zufall, dass die Bundestagswahl auf den europäischen Tag der Sprachen fällt. Leibhaftig und digital ins Haus geladen haben die Gastgeberinnen zwei echte Platt-Fluencerinnen – ja, auch so was gibt's heutzutage.

Die drei Organisatorinnen haben sich schon seit vielen Jahren der plattdeutschen Kunst und Kultur verschrieben. Vera Hansen, studierte Linguistin, Journalistin und Stimme der plattdeutschen Nachrichten auf Radio Bremen, ist die einzige waschechte „native Speakerin“, und im ostfriesischen Leer mit dem Plattdeutschen aufgewachsen. Sie organisierte zudem bereits zwei Aktionstage unter dem Motto „Platt Land Fluss“ – ein Name, viel zu schön um nicht groß herauszukommen, fanden auch ihre beide Kolleginnen. Janine Claßen ist nicht nur Leiterin des Kulturhaus Walle/Brodepott, sondern auch selbstständige Performancekünstlerin, die gemeinsam mit Schauspielerinnen Nomena Struß (unter anderem der Ramon Locker aus dem Golden City) am Sonnabend, 2. Oktober, ab 13 Uhr die Eigenproduktion „Dat lööp sik allens trecht“ zum Besten geben wird: Ein Integrationskurs für Stadtmenschen auf dem plattdeutschen Land. Christine Glenewinkel wiederum ist eine ausgezeichnete Autorin, und in Walle als Stadtteil-



Vera Hansen (links) und Janine Claßen haben das erste Bremer Festival der niederdeutschen Sprache organisiert.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

und Museumsführerin ein bekanntes Gesicht. Die Idee, gemeinsam ein plattdeutsches Festival auf die Beine zu stellen, hatten sie im vergangenen Jahr. Was daraus geworden ist, habe allerdings alle Erwartungen übertroffen, erzählt Vera Hansen: Nicht nur hätten alle, die angefragt wurden, sofort zugesagt. „Wir haben auch so viele Unterstützer, Kooperationspartner und Förderer gefunden, dass alles viel größer wurde als gedacht!“

Gern gesehener Gast im Kulturhaus Walle ist die Sängerin, Schauspielerin und Kabarettistin und Autorin Annie Heger – eine bekannte Stimme aus der Rundfunksendung „Hör mal n' beten to“. Sie wird am Donnerstag, 30. September, ab 19 Uhr den vierten Waller Poetry Slam moderieren, der erstmals im Hafencenter Speicher XI ausgetragen wird. Auch die Lütten sollen sich amüsieren – Kin-

der ab vier Jahren können zum Beispiel am Dienstag, 28. September, um 18.15 Uhr in der Stadtbibliothek am Wall erleben, wie sich der Gruffelo auf Platt anhört, oder am Sonnabend, 2. Oktober, 10 Uhr, im Brodepott das „Supadupa-Swien“ als Bilderbuchkino. Man muss dabei gar nicht jedes Wort einer Sprache verstehen, die vielen Stadtkindern fremd sein dürfte – denn es gibt hochdeutsche Verständnishaften. Überhaupt hoffen alle Beteiligten, auf ein möglichst gemischtes Publikum. In der Ankündigung heißt es: „Schieß wat op! Wir freuen uns auch gerade auf diejenigen, die Platt neu kennenlernen wollen. Denn wenn die plattdeutsche Sprache lebendig sein soll – hölpst dat nix, denn mutt een snack!“

Freudig gespannt sind die Festivalleiterinnen auf vieles – doch ein besonderes Spektakel haben sie sich für den vorletzten Abend

ausgedacht: Auf der Open-Air-Bühne vor dem Kulturzentrum Schlachthof wird am Sonnabend, 2. Oktober, ab 19.30 Uhr zum „groten Gruppengröhlen“ eingeladen. Gemeinsam gesungen werden Hits von Abba, Johnny Cash und Amy Winehouse. Die Texte werden selbstverständlich für alle lesbar auf eine Leinwand projiziert. Klar, op platt.

Das Plattdeutsche Festival „Platt-Land-Fluss“ läuft von Sonnabend, 25. September, bis einschließlich Sonntag, 3. Oktober, an verschiedenen Orten in der Innenstadt, im Kulturhaus Walle/Brodepott und im Hafencenter Speicher XI. Das ausführliche Programm mit Terminen, Orten und Eintrittspreisen ist der Broschüre zu entnehmen, die an vielen öffentlichen Orten ausliegt. Zusätzliche Informationen sind im Internet zu finden auf der Homepage plattlandfluss.org.

Westend-Radio wiederholt Sendung

Der Anlass: 20 Jahre Friedenstunnel



Künstlerin Regina Heygster hat den Friedenstunnel gestaltet. FOTO: FR

Walle. Am Sonnabend, 11. September, fand im Friedenstunnel eine Feier anlässlich des 20-jährigen Bestehens statt – unter dem Titel „20 Jahre Friedenstunnel für Vielfalt, Toleranz und Verständigung“. Das Grußwort sprach Andreas Bovenschulte, Präsident des Bremer Senats.

Aus diesem Anlass wird die Radiosendung „Der Bremer Friedenstunnel“ des Westend-Radios am 23. September wiederholt. Erstmals ausgestrahlt wurde diese als Beitrag im Rahmen der Westend-Themenwoche „Gemeinsam“ am 14. März 2019. Zu hören sind ausführliche Interviews unter anderem mit Regina Heygster und Pastor Uli Bandt und Texte zum Thema Frieden und Religion sowie Musik aus verschiedenen Kulturkreisen.

Der Bremer Friedenstunnel – das ist der in Bahnhofsnähe befindliche Remberti-Tunnel – wurde von der Künstlerin Regina Heygster mit einer die Religionen verbindender Symbolik gestaltet. Die zu beiden Seiten befindlichen Texttafeln setzen ein Zeichen für Verständigung, Vielfalt, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung. Die Idee und die künstlerische Umgestaltung des Remberti-Tunnels zum „Friedenstunnel“ durch Regina Heygster war ihre Reaktion auf die Terroranschläge am 11. September 2001 in New York.

Die Moderation und Sendeverantwortung hat Windy Jacob. Zu empfangen ist das Westend-Radio über die Frequenzen des Radio Weser-TV: 92,5 MHz Antenne, im digitalen Kabel (DVB-C), DAB+ Kanal 7D oder per Internet-Stream: www.radioweser.tv. MAS

Wilhadi-Gemeinde hat neuen Pastor

Steffensweg. Am Sonntag, 19. September, wurde Mathias Rösel in sein neues Amt als Pastor der Evangelischen Wilhadi-Gemeinde in Walle eingeführt. Hierzu hatte die Gemeinde in die Wilhadi-Kirche am Steffensweg eingeladen. Die Amtseinführung nahm der Schriftführer der Bremischen Evangelischen Kirche, Pastor Bernd Kuschnerus, vor. Anschließend gab es einen Empfang im Gemeindehaus.

Der 56-jährige Pastor Mathias Rösel ist Vater einer Tochter. Er hat in Bethel, Heidelberg und Berlin Theologie studiert sowie dazu noch Hebräisch und Judaistik an der Hochschule für jüdische Studien in Heidelberg. Das christlich-jüdische Gespräch sei ihm ein wichtiges Anliegen, wie seine neue Gemeinde mitteilt.

Vormals war Mathias Rösel Vikar der Bremischen Evangelischen Kirche in Rablshausen und Aumund, von 1997 bis 2008 Pastor in der Gemeinde St. Pauli in der Bremer Neustadt, danach Krankenhaus-Seelsorger am Diakonissenkrankenhaus im Gröpelingen Ortsteil Ohlenhof und von 2010 bis 2020 Gemeindepastor an der Großen Kirche in Bremerhaven, so die Auskunft der Wilhadi-Gemeinde. MAS

TURA BREMEN

Jahreshauptversammlung an diesem Montag

Gröpelingen. Wegen der Corona-Pandemie hat der Turn- und Rasensportverein (Tura) Bremen seine Jahreshauptversammlung bereits mehrfach verschieben müssen. Nun ist ein neuer Anlauf für diesen Montag, 20. September, ab 19 Uhr im Vereinszentrum an der Lissaer Straße 60/Bert-Trautmann-Platz terminiert, wie der Verein mitteilt. Nach dem gegenwärtigen Stand sind die 3 G-Regeln einzuhalten. Das heißt, dass alle TeilnehmerInnen geimpft, genesen oder getestet sein müssen. MAS

Kleine Einbahnstraße – große Wirkung

Waller Bauausschuss will Zufahrt von der Waller Heerstraße in die Lange Reihe verbieten

VON ANKE VELTEN

Walle. Die Planung für die Umgestaltung der Langen Reihe nimmt immer konkretere Formen an. Im Rahmen seiner Sitzung am vergangenen Dienstag klärte der Waller Bauausschuss die letzten beiden Detailfragen, die das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) zur Debatte stellte. Künftig wird die Zufahrt aus der Waller Heerstraße nicht mehr möglich sein. Mit einer Hochpflasterung im Kreuzungsbereich Ritter-Raschen-Straße/Emder Straße soll zudem mehr Komfort und Barrierefreiheit für den Fußverkehr geschaffen werden. Nach den derzeitigen Planungen wollen die Kanalbauer von Hansewasser Mitte Januar 2022 mit der Arbeit beginnen. Das Waller Teilstück des städtischen Großprojekts Fahrradpremiumroute soll voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024 fertiggestellt sein.

Die Umwidmung der gesamten Langen Reihe in eine Einbahnstraße war im Beirat lebhaft diskutiert und nach diversen Sitzungen und Ortsterminen wieder verworfen worden: Vor allem, weil Anwohner und Anrainer vor einer Zunahme des Schlechverkehrs in den Seitenstraßen gewarnt hatten. Beiratsmitglied Alexander Becker (Grüne) hatte eine pragmatische Option in den Raum gestellt. Er hatte vorgeschlagen, nur auf den rund 50 Metern im Eingangsbereich zwischen Waller Heerstraße und Rohdenstraße eine Einbahn-Regelung anzuordnen. „Das würde viel bringen“, bestätigte ASV-Projektleiter Lutz Schmauder dem Ausschuss.

Eine Untersuchung im Auftrag der Behörde hatte ergeben, dass täglich rund 670

Fahrzeuge aus Richtung Heerstraße in die Lange Reihe einfahren. Die Analyse der Kennzeichen hatte ergeben, dass rund 70 Prozent dieser Fahrzeuge die Durchfahrt ausschließlich als Abkürzung in Richtung Waller Ring nutzen. Wenn ihnen dieser Weg nicht mehr offen stünde, reduziere sich demnach der Durchgangsverkehr um täglich 460 Fahrzeuge. Mit einer Einbahn-Regelung könne zudem im Rahmen der Straßenbaumaßnahmen der Einmündungsbereich verkleinert werden, weil der Radius für einbiegende Fahrzeuge nicht mehr benötigt werde.

Ausschusssprecher Jörn Tapking (Linke) begrüßte den Vorschlag „aus vollem Herzen“. Er hoffe, „dass auch lernresistente Autofahrer merken, dass der Weg in die Innenstadt über die Nordstraße führt“, so Tapking. Mit

einer Enthaltung beschloss der Ausschuss, die Straßenverkehrsbehörde zur Einrichtung einer Einbahnstraße im besagten Straßensegment aufzufordern.

Eine große Mehrheit schloss sich dem ASV-Vorschlag an, die Einmündungen an der Emder Straße und der Ritter-Raschen-Straße hochzupflastern, um die Übergänge vor allem für mobilitätseingeschränkte Passanten komfortabler zu gestalten. Ausschussmitglied Franz Roskosh (CDU) hatte zuvor Bedenken angemeldet, weil mit der Hochpflasterung auch die bisherige Rechts-vor-Links-Regelung entfallen wird. Seine Befürchtung: Die bereits jetzt zu registrierenden Anwohnerbeschwerden wegen zunehmender Raserie würden sich häufen. Vor allem nachts sei zu beobachten, dass sich die Straße zur

Rennstrecke entwickle. „Das wird noch mehr werden, wenn die gesamte Straße zur Vorfahrtsstraße wird“, lautete seine Warnung.

Im kommenden Jahr soll der 228 Meter lange schadhafte Mischwasserkanal aus dem Baujahr 1931 saniert werden. Für die Maßnahmen wird laut Hansewasser ab Mitte Januar bis Mitte Juli 2022 der erste Bauabschnitt zwischen Waller Ring und Emder Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Von Mitte Februar bis Ende August 2022 wird parallel im zweiten Bauabschnitt bis Waller Heerstraße gearbeitet. Da dieser Bereich in geschlossener Bauweise renoviert werden kann, sind nur abschnittsweise Teilsperren notwendig. Die sich bietende Gelegenheit will das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) nutzen, um im Anschluss an die Kanalsanierung die Lange Reihe als Fahrradstraße herzurichten, in der nur den Fahrzeugen der Anlieger die Einfahrt gestattet ist. Dafür wird erhält die Straße einen glatten Fahrbahnbelag, Fahrradbügel, Abstellflächen für Lastenräder und vier neue Straßenbäume. Mitgeplant sei zudem die Herstellung von Flächen für Carsharing- und Elektro-Ladestationen, erläuterte Projektleiter Schmauder. Die Lange Reihe wird damit Teilstück des städtischen Großprojekts „Fahrradpremiumroute“.

Nähere Informationen zu den Kanalbaumaßnahmen finden sich im Baustellenradar von Hansewasser unter der Internetadresse www.hansewasser.de. Die Anwohner werden einige Wochen durch Informationsschreiben über die Planungen direkt informiert.



Die Lange Reihe soll ab dem Rohdenweg zur Einbahnstraße werden.

FOTO: ROLAND SCHEITZ